

Tierschützerin Esther Geisser

Seit Kindesbeinen an galt das Interesse der Esslingerin den Tieren. Zusammen mit anderen Tierschützern hat Esther Geisser vor zehn Jahren «NetAP – Network for Animal Protection» ins Leben gerufen, um etwas gegen das Tierelend auf dieser Welt zu unternehmen.

MEGY STREULI TEXT/ FOTO ZVG

Esther Geisser, Tochter des ehemaligen Egger Lehrers Hansruedi Geisser, hat mit sechs Jahren aus Tierliebe beschlossen, kein Fleisch mehr zu essen. Es war für sie unvorstellbar, Tiere gern zu haben und sie trotzdem zu essen. Bereits mit sieben Jahren hat sie eine Bauernhofkatze vor dem Ertränktwerden gerettet und als Schulkind Unterschriften gegen Tierquälerei gesammelt.

Heute ist die Juristin sieben Tage die Woche Tierschützerin, arbeitet stundenmässig sicher mehr als die meisten Leute und möchte Leid verhindern, wo immer es geht. «Das Tierelend auf dieser Welt ist unvorstellbar», betont Esther Geisser, die sich vor der Gründung von NetAP in verschiedenen Tierschutzorganisationen engagiert hat. Es hat sie aber gestört, dass die Verwaltungskosten oft einen Grossteil der Spenden verschlingen. Dass dies auch anders geht, beweist sie mit NetAP. Viele freiwillige und ehrenamtliche Helfer und ein grosses Netzwerk von tollen Tierärzten machen ihre Einsätze im In- und Ausland erst möglich. Als enger Verbündeter und Stütze mit einem grossen Herz ist der Egger Tierarzt Nico Kipfer ein Teil davon.

Die Esslingerin hat sich auf zwei Bereiche spezialisiert: Streunerhilfe und Schutz von Nutztieren. Damit sich die Streuner, so nennt man heimatlose Hunde und Katzen, nicht vermehren und so das Leid vergrössern, müssen sie kastriert werden. Dies passiert sorgfältig geplant mit Tierärzten und Helfern in Zusammenarbeit mit lokalen Tierschutzorganisationen und staatlichen Stellen in der Schweiz, in Rumänien, Italien, Spanien und weiteren Ländern. Denn das Nachhaltigste, das man im Tierschutz machen kann, ist die Kastration. In den letzten zehn Jahren wurden



Esther Geisser geniesst die Schmusezeit mit Katze Sima.

100 000 Kastrationen durchgeführt. Im Kampf gegen die Tiertransporte, wo Schlachttiere unter katastrophalen Bedingungen durch halb Europa gefahren werden, hat NetAP zusammen mit anderen Organisationen über eine Million Unterschriften gesammelt und in Brüssel mit der Forderung vorgelegt, dass in Europa keine Tiertransporte, die mehr als acht Stunden dauern, zugelassen werden.

Als grosse Passion bezeichnet die Tierschützerin das Schreiben. Regelmässig veröffentlicht sie Kolumnen im «Schweizerischen Katzenmagazin» und der «Welt der Tiere» und verfasst Artikel für verschiedene Tiermagazine, wo sie Tierschutzthemen mit juristischen Belangen behandelt. In ihrer eher spärlichen Freizeit liest sie gerne Krimis und Politthriller, geht joggen oder trifft sich gemein-

sam mit ihrem Partner mit Freunden zum gemeinsamen Kochen und Essen. «Ich bin glücklich, dass meine Tiere mich ins Büro begleiten können», erzählt Esther Geisser und blickt zu Katze Sima, die dank ihr noch am Leben ist.

NetAP

NetAP ist eine unabhängige, gemeinnützige und international tätige Tierschutzorganisation. NetAP verfolgt keinen kommerziellen Zweck, erstrebt keinen Gewinn und ist in der Schweiz steuerbefreit, das heisst, Zuwendungen sind im Rahmen der jeweiligen kantonalen Bestimmungen steuerlich abzugsfähig. NetAP bezweckt die Förderung sämtlicher Anliegen des Tierschutzes und macht dabei keinen Unterschied zwischen den Tierarten.

Informationen unter www.netap.ch